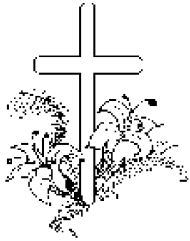


Hallo, Freunde!



Es ist für uns mittlerweile ganz selbstverständlich, wir tragen es als Schmuck, haben es irgendwo in unseren Wohnungen hängen und bezeichnen uns immer wieder beim Beten damit ohne überhaupt noch darüber nachzudenken, was es eigentlich für uns Christen bedeutet. Ihr ahnt es sicher schon: Ich meine natürlich das Kreuz – das christliche Symbol für Hoffnung, Heil und Leben.

Doch es gab auch Zeiten, in denen viel Mut dazu gehörte, ein Kreuz zu tragen oder sich dazu zu bekennen. Ganz zu Anfang des Christentums kannte man das Kreuz nämlich noch sehr gut als einen Gegenstand, an dem Menschen brutal getötet wurden.

Am Kreuz zu sterben, war damals die furchtbarste und erniedrigendste Hinrichtungsmethode. Wen wollte es da wundern, dass die ersten Christen andere Symbole für ihren Glauben bevorzugten, zum Beispiel den Anker oder den Fisch. Schließlich haben auch diese Zeichen etwas mit Christus zu tun:

Wie ein Anker gibt er
erinnert er an ein
die Anfangsbuchstaben
Erlöser) das Wort



uns immer wieder Halt, und dreht man den Anker um,
Kreuz. Und der Fisch? Nun, im Griechischen ergeben
der Hoheitstitel Jesu (Jesus – Christus – Sohn Gottes –
ἰχθυσ, und das heißt übersetzt nichts anderes als *Fisch*.

Aber diese „Geheimzeichen“ waren auch nötig, um während der großen Christenverfolgungen nicht gleich von jedem erkannt zu werden. Ihr wisst ja sicher, dass es im Römischen Reich lange Zeit verboten war, Christ zu sein, und dass damals viele Christen wegen ihres Glaubens verfolgt und getötet wurden. Oft mussten sie zum „Vergnügen“ anderer in der Arena gegen wilde Tiere kämpfen.

Das änderte sich erst, als ein Mann namens Konstantin römischer Kaiser wurde. Warum Konstantin die Christen nicht nur in Frieden ließ, sondern ihnen sogar half, erzählt eine alte Legende:

Als Konstantin einmal vor einer fast aussichtslosen Schlacht stand, betete er – obwohl er selbst noch nicht getauft war – in seiner Not zum Gott der Christen. In der folgenden Nacht hatte er einen merkwürdigen Traum: Er sah am Himmel ein Kreuz mit den Worten: *In hoc signo vince – In diesem Zeichen siege*. Gleich am nächsten Tag gab er den Befehl, auf sein Banner und alle Schilde der Soldaten Kreuze zu zeichnen. Und es geschah tatsächlich das Unerwartete: Konstantin gewann die Schlacht. Von da an bekannte auch er sich zu Christus und verehrte das Zeichen des Kreuzes.

Wie kommt es nun aber vom Zeichen des Kreuzes zum Kreuzzeichen, mit dem wir bis heute uns und andere bezeichnen?

Schon sehr früh war es üblich, etwas mit einem Zeichen zu versehen, um es als persönliches Eigentum kenntlich zu machen. Das ist auch der Sinn des Kreuzzeichens: Wenn wir uns und andere, aber auch Gegenstände mit dem Kreuzzeichen segnen, zeigen wir damit, dass wir und sie Gott gehören. Und darüber hinaus sollten wir nie vergessen, dass das Kreuzzeichen eines der kürzesten, aber dennoch wichtigsten Gebete ist, die wir kennen.

Pfarrer Günther Eichholz